



© RUB, Marquard

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Katholische Theologie

**Modulhandbuch
für den Studiengang Katholische Theologie, M.A.**

Stand: 22.10.2025

Katholisch-Theologische Fakultät
Dekan: Prof. Dr. Matthias Sellmann
Universitätsstraße 150
D-44780 Bochum

Telefon: (0049) 0234/32-28609 & -22609
Telefax: (0049) 0234/32-14600
E-Mail: kath-theol-fak@ruhr-uni-bochum.de

Studienberatung	1
Studienverlaufsplan MA.....	2
Kurze Beschreibung des Modularisierungskonzepts	3
Kurze Beschreibung der Prüfungsformen	3
Hinweis zu Sprachkenntnissen	3
Hinweise zum Umgang mit KI	3
Module.....	4

Studienberatung

Bei Fragen oder Problemen im Zusammenhang mit dem Studium des M.A. Katholische Theologie wenden Sie sich bitte an den Studienfachberater Steffen Beringhoff (bama-kath@rub.de).

Umfangreiche Informationen erhalten Sie auch auf der Homepage der Katholischen Theologie (<http://www.kath.ruhr-uni-bochum.de>), insbesondere in den Bereichen „Informationen zum Studium“.

Studienverlaufsplan MA				
1. Semester	<div>Wahlpflichtmodul (5 SWS/10 CP)</div> <div>VL / LK (1 SWS) VL / LK (1 SWS) VL / LK (1 SWS) HS (2 SWS)</div>	<div>Wahlpflichtmodul (5 SWS/10 CP)</div> <div>VL / LK (1 SWS) VL / LK (1 SWS) VL / LK (1 SWS) HS (2 SWS)</div>		<div>6 SWS 10 CP</div>
2. Semester	<div>Modulabschlussprüfung¹</div>	<div>Modulabschlussprüfung¹</div>	<div>Wahlpflichtmodul (5 SWS/10 CP)</div> <div>VL / LK (1 SWS) VL / LK (1 SWS) VL / LK (1 SWS) HS (2 SWS)</div>	<div>6 SWS 15 CP</div>
3. Semester	<div>Wahlpflichtmodul (5 SWS/10 CP)</div> <div>VL / LK (1 SWS) VL / LK (1 SWS) VL / LK (1 SWS) HS (2 SWS)</div>	<div>Modul I (5 CP) Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit Praktikumsbericht</div>	<div>Modulabschlussprüfung¹</div>	<div>6 SWS 15 CP</div>
4. Semester	<div>Modulabschlussprüfung¹</div>	<div>MA-Arbeit (20 CP)</div>		<div>2 SWS 5 CP</div>
¹ Eines der vier Wahlpflichtmodule ist als erweitertes Moduls zu besuchen mit erweiterter Modulabschlussprüfung. Der Workload dieses Moduls beträgt 15 CP statt 10 CP.				

Kurze Beschreibung des Modularisierungskonzepts

Der Studienplan zeigt die Modularisierung des Studiengangs an, sowie die zu erbringenden Zugangsvoraussetzungen, die für die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung (MAP) notwendig sind. Die verschiedenen Module vertiefen ausgewählte Themenbereiche in der Perspektive mehrerer theologischer Disziplinen. Das Praxismodul Modul I ist obligatorisch und dient dazu, den Studierenden Einblicke in mögliche Arbeitsfelder zu gewähren. Aus den verbleibenden Modulen II–IX sind vier in beliebiger Kombination auszuwählen.

Die Module bestehen aus verschiedenen Veranstaltungsformen (Vorlesung [VL] und Hauptseminar [HS], wahlweise kann ein Lektürekurs [LK] eine Vorlesung [VL] ersetzen) mit unterschiedlichen didaktischen Konzeptionen und vermittelten Kompetenzen neben der immer vermittelten Fachkompetenz.

Kurze Beschreibung der Prüfungsformen

Modul I wird mit einem unbenoteten Praktikumsbericht abgeschlossen, die übrigen Module mit einer benoteten mündlichen MAP. Als ergänzende Studienleistung ist in einer der Vorlesungen bzw. in einem Lektürekurs des gewählten Moduls ein Essay und im Hauptseminar eine Hausarbeit zu verfassen. Eines der vier belegten Module wird als erweitertes Modul besucht, hier findet anstelle einer 20-minütigen eine 45-minütige MAP statt.

Die beiden schriftlichen Leistungen dienen der vertieften Auseinandersetzung mit einem Einzelthema, die MAP stellt einerseits die weitere Reflexion dieser Auseinandersetzung in Form der Disputation der Hauptseminararbeit und andererseits die Vernetzung mit den Inhalten der übrigen Veranstaltungen des Moduls in den Mittelpunkt. Wenn die M.A.-Arbeit im Fach Katholische Theologie geschrieben werden soll, wird empfohlen, (mindestens) ein Hauptseminar im Fach der M.A.-Arbeit zu besuchen. Statt einer Hausarbeit ist dann ein Forschungsexposé zum geplanten M.A.-Arbeitsthema anzufertigen. Dieses ist im Hauptseminar vorzustellen und zu diskutieren.

Hinweis zu Sprachkenntnissen

Das M.A.-Studium fordert Kenntnisse der lateinischen Sprache im Umfang des staatlich anerkannten Latinums sowie Grundkenntnisse des Griechischen und des Hebräischen (jeweils 2,5 CP). Die Sprachkenntnisse können während des Studiums erworben werden. Das dazugehörige Modul heißt „Einführung in die Biblischen Sprachen“. Sein Besuch wird empfohlen.

Hinweise zum Umgang mit KI

Die Katholisch-Theologische Fakultät hat zum Umgang mit KI im Studium einen Leitfaden veröffentlicht. Dieser Leitfaden dient zur Orientierung im Umgang mit entsprechenden Programmen im gesamten Verlauf Ihres Studiums, speziell aber zum Umgang mit KI bei Prüfungsleistungen. Der Leitfaden ist ein Schritt der Fakultät, um Studierende beim Abfassen von schriftlichen Arbeiten, speziell der Abschlussarbeit, zu unterstützen und einen sicheren Umgang mit KI zu ermöglichen. Didaktisches Ziel ist dabei die eigenständige Erarbeitung und produktiv-kritische Auseinandersetzung mit den gewählten Themen der Haus- und Abschlussarbeiten. Missbrauch und mögliche Täuschungsversuche mit KI sollen verlässlich unterbunden werden. Die genauen Regelungen entnehmen Sie dem Modulhandbuch.

Module

Praxismodul					
Modul-Nr. I	Credits 5 CP	Workload 150 h	Semester 3.-4. Sem.	Turnus jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen Vorbereitende und begleitende Einzelgespräche, Praktikum			Kontaktzeit 1-5 h ¹	Selbststudium 145-149 h	Gruppengröße 1
Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes BA-Studium in Katholischer Theologie					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Studentinnen/Studenten einen Arbeitsbereich für Theologinnen/Theologen. • wenden die Studentinnen/Studenten das im Studium erworbene Wissen in einem von der/dem Studierenden ausgewählten Praxisfeld an und erproben dieses. • entwickeln die Studentinnen/Studenten eine Perspektive für ihre berufliche Zukunft. 					
Inhalt Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Studienreisen, Exkursionen mit praktischen Einsätzen als Reiseführer oder Mitarbeit bei einer Kunstaussstellung als Ausstellungsführer • Mitarbeit in einer Bildungseinrichtung und Vorbereitung einer Seminarveranstaltung/Tagung mit Tagungsleitung • Mitarbeit in einer Zeitschrift/Zeitung mit Redigierung/Abfassen von Artikeln • Mitarbeit bei der Caritas oder einem kirchlichen Verband bei einem konkreten Projekt (Jahresthema des Caritasverbandes vor Ort umsetzen) • Mitarbeit in einem Hospiz. 					
Lehrformen vorbereitende und begleitende Einzelgespräche, Praktikum					
Prüfungsformen reflektierter Praktikumsbericht (25 000 Zeichen)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Abgabe des Berichts bei der Mentorin/dem Mentor (Hochschulprofessor/in), die/der mit der dem Studierenden diesen Bericht durchspricht.					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)					
Stellenwert der Note für die Endnote Das Modul ist unbenotet.					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende der oder die dem oder der Studierenden zugeordnete Mentor/in					
Sonstige Informationen					

¹ Berechnung der Kontaktzeit: $\frac{SWS \times 45 \text{ (min)} \times 15 \text{ (Wochen)}}{60 \text{ (min)}}$

Schöpfung und Evolution					
Modul-Nr. II	Credits 10 CP Als erweitertes Modul: 15 CP	Workload 300 h Als erweitertes Modul: 450h	Semester 1.-4. Sem.	Turnus alle 2 Semester	Dauer 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen Vorlesung und Tutorium mit folgendem Aufbau: 1. Vorlesung/Lektürekurs: Schöpfungstheologie (Altes Testament oder Neues Testament) (1 SWS) 2. Vorlesung/Lektürekurs: Schöpfungstheologie (1 SWS) 3. Vorlesung/Lektürekurs: Ökologische Ethik (1 SWS) 4. Hauptseminar (2 SWS)			Kontaktzeit 5 SWS 56,25 h	Selbststudium 243,75 h Als erweitertes Modul: 393,75 h	Gruppengröße integriert in andere Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes BA-Studium in Katholischer Theologie					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Studentinnen/Studenten die biblischen Schöpfungserzählungen in den Kontext altorientalischer Schöpfungsmythen ein. • beziehen die Studentinnen/Studenten naturwissenschaftliche Erkenntnisse und theologisch-systematische Reflexion aufeinander und beurteilen sie in ihren jeweiligen Geltungsansprüchen. • nehmen die Studentinnen/Studenten die menschliche Verantwortung in Bezug auf die Natur wahr. • schätzen die Studentinnen/Studenten die menschliche Verantwortung hinsichtlich ihrer politischen und ökonomischen Dimensionen und Handlungsoptionen ein. 					
Inhalt Die Welt als göttliche Schöpfung ist dem Menschen den biblischen Schöpfungserzählungen folgend zur Bewahrung anvertraut. Die historische Genese des biblischen Schöpfungsglaubens und seine Entfaltung in der Heiligen Schrift bilden die Grundlage für andere theologische Disziplinen. Dazu zählt die systematisch-theologische Reflexion, die Auseinandersetzung mit aktuellen philosophischen und naturwissenschaftlichen Zugängen sowie die Wahrnehmung und Bewertung von modernen Herausforderungen.					
Lehrformen Vorlesungen/Lektürekurse, Hauptseminare nach folgendem Aufbau: Die ersten drei Veranstaltungen (2 Vorlesungen, 1 Vorlesung/Lektürekurs): je 1 SWS Das Hauptseminar: 2 SWS Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Mündliche Modulabschlussprüfung (20 min.; im erweiterten Modul: 45 min), eine schriftliche Hausarbeit (im HS, Vorbereitungszeit 110 h) und ein Essay (im LK, Vorbereitungszeit 60 h) oder im Falle einer anschließenden M.A.-Arbeit die Anfertigung und Vorstellung eines Exposés anstelle der Hausarbeit.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					

Bestehen der Modulprüfung mit mindestens 4,0; eine schriftliche Hausarbeit oder ein Exposé im Hauptseminar bei regelmäßiger Anwesenheit (Bewertung der Seminararbeit oder des Exposés mit mindestens 4,0 und im Falle des Exposés eine öffentliche Vorstellung und Disputation des Projektes im Hauptseminar); im Rahmen einer Vorlesung/eines Lektürekurses ein Essay. Die Hausarbeit und der Essay dienen der Vorbereitung der Modulabschlussprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Stellenwert der Note für die Endnote

Als gewähltes Modul geht es (gemäß § 5 FSB Kath. Theologie) zu 20 % in die Fachnote ein.

Als erweitertes Modul (im Sinne von § 5 FSB Kath. Theologie) geht es zu 40 % in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende²

Prof. Dr. N.N. (Ethik)

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gunda Werner (Dogmatik)

Sonstige Informationen

Auch andere Lehrende der Fakultät können Angebote für das Modul machen, sofern ihre Veranstaltung zentrale Bezüge zum Modulinhalt und den Lernergebnissen haben.

² Erstgenannter fungiert als Modulsprecher/Modulsprecherin, Zweitgenannter als dessen/ihr StellvertreterIn.

Anthropologie					
Modul-Nr. III	Credits 10 CP Als erweitertes Modul: 15 CP	Workload 300 h Als erweitertes Modul: 450h	Semester 1.-4. Sem.	Turnus alle 2 Semester	Dauer 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung/Lektürekurs: Philosophische Anthropologie (1 SWS) 2. Vorlesung/Lektürekurs: Das jüdisch-christliche Menschenbild (1 SWS) 3. Vorlesung/Lektürekurs: Anthropologie und normative Konsequenzen (1 SWS) 4. Hauptseminar (2 SWS)			Kontaktzeit 5 SWS 56,25 h	Selbststudium 243,75 h Als erweitertes Modul: 393,75 h	Gruppengröße integriert in andere Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes BA-Studium in Katholischer Theologie					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • gehen die Studentinnen/Studenten mit Kerninhalten und Wandlungsprozessen im Selbstverständnis des Menschen souverän um. • nehmen die Studentinnen/Studenten Dimensionen der Anthropologie in verschiedenen Wissenschaften zur Kenntnis und erarbeiten sie interdisziplinär. • nehmen die Studentinnen/Studenten Konsequenzen unterschiedlicher Anthropologien für die normative Gestaltung von Gesellschaft und dem Stellenwert des Individuums in ihr wahr und beurteilen sie (z.B. Stammzellenforschung). 					
Inhalt Vor dem Hintergrund der neuzeitlichen Wende zum Subjekt wird die Anthropologie zum Horizont und zum hermeneutischen Ansatz theologischer Rede. In biblischer, dogmengeschichtlicher und systematischer Betrachtung stellt die theologische Anthropologie dar, wie sich die christliche Botschaft vom Heil entfaltet und was sich an praktischen und ethischen Konsequenzen aus der Sicht des Menschen als Person ergibt.					
Lehrformen Vorlesungen/Lektürekurse, Hauptseminare nach folgendem Aufbau: Die ersten drei Veranstaltungen (2 Vorlesungen, 1 Vorlesung/Lektürekurs): je 1 SWS Das Hauptseminar: 2 SWS Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Mündliche Modulabschlussprüfung (20 min.; im erweiterten Modul: 45 min), eine schriftliche Hausarbeit (im HS, Vorbereitungszeit 110 h) und ein Essay (im LK, Vorbereitungszeit 60 h) oder im Falle einer anschließenden M.A.-Arbeit die Anfertigung und Vorstellung eines Exposés anstelle der Hausarbeit.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung mit mindestens 4,0; eine schriftliche Hausarbeit oder ein Exposé im Hauptseminar bei regelmäßiger Anwesenheit (Bewertung der Seminararbeit oder des Exposés mit mindestens 4,0 und im Falle des Exposés eine öffentliche Vorstellung und Disputation des Projektes im Hauptseminar); im Rahmen einer Vorlesung/eines Lektürekurses ein Essay. Die Hausarbeit und der Essay dienen der Vorbereitung der Modulabschlussprüfung.					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---					

Stellenwert der Note für die Endnote

Als gewähltes Modul geht es (gemäß § 5 FSB Kath. Theologie) zu 20 % in die Fachnote ein.

Als erweitertes Modul (im Sinne von § 5 FSB Kath. Theologie) geht es zu 40 % in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Christian Frevel (Altes Testament)

Prof. Dr. Dr. Christian Tapp (Philosophie)

Sonstige Informationen

Auch andere Lehrende der Fakultät können Angebote für das Modul machen, sofern ihre Veranstaltung zentrale Bezüge zum Modulinhalt und den Lernergebnissen haben.

Interkonfessioneller und interreligiöser Dialog					
Modul-Nr. IV	Credits 10 CP Als erweitertes Modul: 15 CP	Workload 300 h Als erweitertes Modul: 450h	Semester 1.-4. Sem.	Turnus alle 2 Semester	Dauer 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung/Lektürekurs: Katholische Kirche und Ökumene (1 SWS) 2. Vorlesung/Lektürekurs: Das Judentum (1 SWS) 3. Vorlesung/Lektürekurs: Weltreligionen (1 SWS) 4. Hauptseminar (2 SWS)			Kontaktzeit 5 SWS 56,25 h	Selbststudium 243,75 h Als erweitertes Modul: 393,75h	Gruppengröße integriert in andere Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes BA-Studium in Katholischer Theologie					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Studentinnen/Studenten die gesellschaftliche und politische Bedeutung der Religionen im interkonfessionellen und interreligiösen Dialog wahr und bewerten sie. • haben die Studentinnen/Studenten Unterschiede von Glaubensinhalten verschiedener Konfessionen und Religionen erarbeitet und reflektieren sie kritisch. • vollziehen die Studentinnen/Studenten die ökumenische Arbeit nach und würdigen sie. • benennen und differenzieren die Studentinnen/Studenten die zentralen Etappen und Ereignisse der Geschichte des interkonfessionellen und interreligiösen Dialogs. • stellen die Studentinnen/Studenten Bezüge zwischen den Themen des interkonfessionellen und interreligiösen Dialogs der Gegenwart und dem der Vergangenheit her und reflektieren diese. 					
Inhalt Die Begegnung der Religionen und Konfessionen wird aus der Perspektive verschiedener theologischer Disziplinen in den Blick genommen. Es werden sowohl die einzelnen Religionen für sich als auch die spezifische Perspektive der katholischen Theologie betrachtet. Dabei soll dafür sensibilisiert werden, wie Selbst- und Fremdwahrnehmung und darauf bezogene Handlungsweisen miteinander verflochten sind und interreligiöse und interkonfessionelle Abhängigkeiten entstehen, die zugleich in Abhängigkeit von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Prozessen einer historischen Dynamik unterliegen.					
Lehrformen Vorlesungen/Lektürekurse, Hauptseminare nach folgendem Aufbau: Die ersten drei Veranstaltungen (2 Vorlesungen, 1 Vorlesung/Lektürekurs): je 1 SWS Das Hauptseminar: 2 SWS Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Mündliche Modulabschlussprüfung (20 min.; im erweiterten Modul: 45 min), eine schriftliche Hausarbeit (im HS, Vorbereitungszeit 110 h) und ein Essay (im LK, Vorbereitungszeit 60 h) oder im Falle einer anschließenden M.A.-Arbeit die Anfertigung und Vorstellung eines Exposés anstelle der Hausarbeit.					

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der Modulprüfung mit mindestens 4,0; eine schriftliche Hausarbeit oder ein Exposé im Hauptseminar bei regelmäßiger Anwesenheit (Bewertung der Seminararbeit oder des Exposés mit mindestens 4,0 und im Falle des Exposés eine öffentliche Vorstellung und Disputation des Projektes im Hauptseminar); im Rahmen einer Vorlesung/eines Lektürekurses ein Essay. Die Hausarbeit und der Essay dienen der Vorbereitung der Modulabschlussprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Stellenwert der Note für die Endnote

Als gewähltes Modul geht es (gemäß § 5 FSB Kath. Theologie) zu 20 % in die Fachnote ein.

Als erweitertes Modul (im Sinne von § 5 FSB Kath. Theologie) geht es zu 40 % in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gunda Werner (Dogmatik)

Prof. Dr. Michael Hölscher (Neues Testament)

Sonstige Informationen

Auch andere Lehrende der Fakultät können Angebote für das Modul machen, sofern ihre Veranstaltung zentrale Bezüge zum Modulinhalt und den Lernergebnissen haben.

Religiöse Organisationen					
Modul-Nr. V	Credits 10 CP Als erweitertes Modul: 15 CP	Workload 300 h Als erweitertes Modul: 450h	Semester 1.-4. Sem.	Turnus alle 2 Semester	Dauer 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung/Lektürekurs: Institutioneller Wandel der Kirche in der Geschichte (1 SWS) 2. Vorlesung/Lektürekurs: Rechtliche Bedingungen kirchlicher Organisationen (1 SWS) 3. Vorlesung/Lektürekurs: Wirtschafts- und Unternehmensethik (1 SWS) 4. Hauptseminar (2 SWS)			Kontaktzeit 5 SWS 56,25 h	Selbststudium 243,75 h Als erweitertes Modul: 393,75h	Gruppengröße integriert in andere Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes BA-Studium in Katholischer Theologie					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Studentinnen/Studenten Wandlungsprozesse der institutionellen Ordnung der Kirche wahr und beurteilen sie geschichtswissenschaftlich. • reflektieren die Studentinnen/Studenten die Gestaltung von Institutionen in ihren normativen Konsequenzen und begründen sie selbst normativ. • beurteilen die Studentinnen/Studenten aktuelle Debatten und Problemstellungen zur kirchlichen Organisation im Hinblick auf historische Kontinuität und Diskontinuität angemessen. 					
Inhalt Moderne Gesellschaften sind Organisationsgesellschaften. Sie werden durch Regeln, Institutionen und Strukturen geordnet. Solche Strukturen unterstehen dem historischen Wandel und werden von Menschen geformt. Organisationen werden rechtlich gestaltet. Das Gleiche gilt auch für religiöse Organisationen. Aus der Perspektive verschiedener theologischer Fächer werden deshalb Entwicklung und Ausgestaltung religiöser Organisationen und Institutionen betrachtet und die Ausprägungsformen moderner Gesellschaften theologisch reflektiert.					
Lehrformen Vorlesungen/Lektürekurse, Hauptseminare nach folgendem Aufbau: Die ersten drei Veranstaltungen (2 Vorlesungen, 1 Vorlesung/Lektürekurs): je 1 SWS Das Hauptseminar: 2 SWS Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Mündliche Modulabschlussprüfung (20 min.; im erweiterten Modul: 45 min), eine schriftliche Hausarbeit (im HS, Vorbereitungszeit 110 h) und ein Essay (im LK, Vorbereitungszeit 60 h) oder im Falle einer anschließenden M.A.-Arbeit die Anfertigung und Vorstellung eines Exposés anstelle der Hausarbeit.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung mit mindestens 4,0; eine schriftliche Hausarbeit oder ein Exposé im Hauptseminar bei regelmäßiger Anwesenheit (Bewertung der Seminararbeit oder des Exposés mit					

mindestens 4,0 und im Falle des Exposés eine öffentliche Vorstellung und Disputation des Projektes im Hauptseminar); im Rahmen einer Vorlesung/eines Lektürekurses ein Essay. Die Hausarbeit und der Essay dienen der Vorbereitung der Modulabschlussprüfung.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
Stellenwert der Note für die Endnote Als gewähltes Modul geht es (gemäß § 5 FSB Kath. Theologie) zu 20 % in die Fachnote ein. Als erweitertes Modul (im Sinne von § 5 FSB Kath. Theologie) geht es zu 40 % in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Florian Bock (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Prof. Dr. Matthias Sellmann (Pastoraltheologie)
Sonstige Informationen Auch andere Lehrende der Fakultät können Angebote für das Modul machen, sofern ihre Veranstaltung zentrale Bezüge zum Modulinhalt und den Lernergebnissen haben.

Christentum und Kultur					
Modul-Nr. VI	Credits 10 CP Als erweitertes Modul: 15 CP	Workload 300 h Als erweitertes Modul: 450h	Semester 1.-4. Sem.	Turnus alle 2 Semester	Dauer 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung/Lektürekurs: Das Christentum und sein kulturelles Umfeld im Wandel der Zeit (1 SWS) 2. Vorlesung/Lektürekurs: Das Christentum und die Kultur von heute (1 SWS) 3. Vorlesung/Lektürekurs: Religiöse Motive in kulturellen Ausdrucksformen (z.B. in Kunst, Literatur, Musik) (1 SWS) 4. Hauptseminar (2 SWS)			Kontaktzeit 5 SWS 56,25 h	Selbststudium 243,75 h Als erweitertes Modul: 393,75 h	Gruppengröße integriert in andere Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes BA-Studium in Katholischer Theologie					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Studentinnen/Studenten die kulturelle Prägung durch das Christentum wahr. • ziehen die Studentinnen/Studenten diese Prägung an Beispielen aus Architektur (Kirchen, Klöster), bildender Kunst, Literatur, Musik und Film nach und erklären sie. • verfügen die Studentinnen/Studenten über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu jedem der unter „Lehrveranstaltungen“ genannten Themen, das im konkreten Modul bearbeitet wird. • kennen die Studentinnen/Studenten die fachspezifische Begriffsterminologie bezüglich des im Modul erarbeiteten Themas. • deuten, reflektieren und beurteilen die Studentinnen/Studenten Forschungsergebnisse der am Modul beteiligten Disziplinen der Theologie und überprüfen sie auf ihre Relevanz für christliche Handlungsfelder. • haben die Studentinnen/Studenten ein Fachthema ihrer Wahl wissenschaftlich erarbeitet, indem sie es im Seminarzusammenhang diskursiv präsentiert und im Rahmen einer Hausarbeit nach wissenschaftlichen Maßstäben erörtert haben. 					
Inhalt Die nach Angebot der Fakultät und Wahl der Studierenden zu akzentuierenden Themenbereiche sind z.B. Transformationsprozesse des Christentums, Religiosität und religiös-kulturelle Artikulationen heute, das Christentum angesichts der Bedingungen der Spätmoderne wie Globalisierung, Ökonomisierung, Individualisierung oder auch Digitalisierung und weitere Themen, die sich aus aktuellen Herausforderungen ergeben.					
Lehrformen Vorlesungen/Lektürekurse, Hauptseminare nach folgendem Aufbau: Die ersten drei Veranstaltungen (2 Vorlesungen, 1 Vorlesung/Lektürekurs): je 1 SWS Das Hauptseminar: 2 SWS Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Mündliche Modulabschlussprüfung (20 min.; im erweiterten Modul: 45 min), eine schriftliche Hausarbeit (im HS, Vorbereitungszeit 110 h) und ein Essay (im LK, Vorbereitungszeit 60 h) oder					

im Falle einer anschließenden M.A.-Arbeit die Anfertigung und Vorstellung eines Exposés anstelle der Hausarbeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung mit mindestens 4,0; eine schriftliche Hausarbeit oder ein Exposé im Hauptseminar bei regelmäßiger Anwesenheit (Bewertung der Seminararbeit oder des Exposés mit mindestens 4,0 und im Falle des Exposés eine öffentliche Vorstellung und Disputation des Projektes im Hauptseminar); im Rahmen einer Vorlesung/eines Lektürekurses ein Essay. Die Hausarbeit und der Essay dienen der Vorbereitung der Modulabschlussprüfung.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
Stellenwert der Note für die Endnote Als gewähltes Modul geht es (gemäß § 5 FSB Kath. Theologie) zu 20 % in die Fachnote ein. Als erweitertes Modul (im Sinne von § 5 FSB Kath. Theologie) geht es zu 40 % in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Bernhard Grümme (Religionspädagogik) Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Julia Enxing (Fundamentaltheologie)
Sonstige Informationen Auch andere Lehrende der Fakultät können Angebote für das Modul machen, sofern ihre Veranstaltung zentrale Bezüge zum Modulinhalt und den Lernergebnissen haben.

Leben, Tod und Sterben					
Modul-Nr. VII	Credits 10 CP Als erweitertes Modul: 15 CP	Workload 300 h Als erweitertes Modul: 450h	Semester 1.-4. Sem.	Turnus alle 2 Semester	Dauer 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung/Lektürekurs: Tod und Sterben: Medizinische und theologische Sicht (1 SWS) 2. Vorlesung/Lektürekurs: Tod und Sterben in Philosophie und anderen Religionen (1 SWS) 3. Vorlesung/Lektürekurs: Theologische Deutung: Eschatologie (1 SWS) 4. Hauptseminar (2 SWS)			Kontaktzeit 5 SWS 56,25 h	Selbststudium 243,75 h Als erweitertes Modul: 393,75 h	Gruppengröße integriert in andere Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes BA-Studium in Katholischer Theologie					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Studentinnen/Studenten existentielle Fragen zum Bereich Tod und Sterben sensibel. • nehmen die Studentinnen/Studenten psychologische, medizinische und pastorale Verhaltenshinweise zum Umgang mit Trauernden zur Kenntnis. • wirken die Studentinnen/Studenten aktiv an Entscheidungsprozessen bezüglich Fragen zum Bereich Tod und Sterben mit. • verfügen die Studentinnen/Studenten über fundiertes, strukturiertes Fachwissen zu zentralen Theorien der unter „Lehrveranstaltungen“ genannten Perspektiven zum existenziellen Zusammenhang von Leben, Tod und Sterben, das im konkreten Modul angeboten wird. • deuten, reflektieren und beurteilen die Studentinnen/Studenten Forschungsergebnisse der am Modul beteiligten Disziplinen der Theologie zum Modulthema und überprüfen sie auf ihre Relevanz für pastorale Handlungs- und Entscheidungsfelder. • erarbeiten die Studentinnen/Studenten ein Fachthema ihrer Wahl wissenschaftlich, indem sie es im Seminarzusammenhang diskursiv präsentieren und im Rahmen einer Hausarbeit nach wissenschaftlichen Maßstäben erörtern. 					
Inhalt Die nach Angebot der Fakultät und Wahl der Studierenden zu akzentuierenden Themenbereiche zum existenziellen Zusammenhang von Leben, Tod und Sterben werden mit medizinischen, psychologischen, philosophischen sowie insbesondere auch theologischen Zugängen aus unterschiedlichen Perspektiven bearbeitet und damit in einen multiperspektivischen Fragehorizont eingebettet. Neben einer theologischen Verhältnisbestimmung etwa im Rahmen christlicher Eschatologie, werden Herausforderungen, Möglichkeiten aber auch Grenzen konkret pastoraler Handlungs- und Entscheidungsfelder erörtert.					
Lehrformen Vorlesungen/Lektürekurse, Hauptseminare nach folgendem Aufbau: Die ersten drei Veranstaltungen (2 Vorlesungen, 1 Vorlesung/Lektürekurs): je 1 SWS Das Hauptseminar: 2 SWS Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					

Prüfungsformen Mündliche Modulabschlussprüfung (20 min.; im erweiterten Modul: 45 min), eine schriftliche Hausarbeit (im HS, Vorbereitungszeit 110 h) und ein Essay (im LK, Vorbereitungszeit 60 h) oder im Falle einer anschließenden M.A.-Arbeit die Anfertigung und Vorstellung eines Exposés anstelle der Hausarbeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung mit mindestens 4,0; eine schriftliche Hausarbeit oder ein Exposé im Hauptseminar bei regelmäßiger Anwesenheit (Bewertung der Seminararbeit oder des Exposés mit mindestens 4,0 und im Falle des Exposés eine öffentliche Vorstellung und Disputation des Projektes im Hauptseminar); im Rahmen einer Vorlesung/eines Lektürekurses ein Essay. Die Hausarbeit und der Essay dienen der Vorbereitung der Modulabschlussprüfung.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
Stellenwert der Note für die Endnote Als gewähltes Modul geht es (gemäß § 5 FSB Kath. Theologie) zu 20 % in die Fachnote ein. Als erweitertes Modul (im Sinne von § 5 FSB Kath. Theologie) geht es zu 40 % in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Stefan Böntert (Liturgiewissenschaft) Prof. Dr. Bernhard Grümme (Religionspädagogik)
Sonstige Informationen Auch andere Lehrende der Fakultät können Angebote für das Modul machen, sofern ihre Veranstaltung zentrale Bezüge zum Modulinhalt und den Lernergebnissen haben.

Rituale im menschlichen Leben					
Modul-Nr. VIII	Credits 10 CP Als erweitertes Modul: 15 CP	Workload 300 h Als erweitertes Modul: 450h	Semester 1.-4. Sem.	Turnus alle 2 Semester	Dauer 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung/Lektürekurs: Die historische Entwicklung christlicher Feste und Rituale (1 SWS) 2. Vorlesung/Lektürekurs: Ausprägungen von Ritualen und ihre Gestaltung (1 SWS) 3. Vorlesung/Lektürekurs: Rolle von Ritualen im Judentum und anderen Religionen (1 SWS) 4. Hauptseminar (2 SWS)			Kontaktzeit 5 SWS 56,25 h	Selbststudium 243,75 h Als erweitertes Modul: 393,75 h	Gruppengröße integriert in andere Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes BA-Studium in Katholischer Theologie					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Studentinnen/Studenten die Bedeutung von Ritualen wahr und durchdringen sie theoretisch. • kennen die Studentinnen/Studenten gemeinsame gesellschaftliche Rituale (z.B. Feiern im Jahreskreis, Feiern an Lebenswenden) des Christentums in ihrer historischen Genese, ihren Funktionen und ihren Gestaltungsformen. • kennen die Studentinnen/Studenten den Aufbau eines Ritus zu bestimmten Anlässen. • identifizieren die Studentinnen/Studenten hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung christlicher Rituale, Brüche und Kontinuitäten. 					
Inhalt Rituale prägen und strukturieren das menschliche Leben, sowohl in der weltlichen als auch in der religiösen Sphäre. Im Bereich der Kirche bildet die Liturgie und ihre unterschiedlichen Formen (Sakramente, Sakramentalien, Feste des Kirchenjahres etc.) das Zentrum. Diese Formen von Ritualen werden in ihrer historischen Entwicklung, ihrer gegenwärtigen Gestalt und mit Blick auf aktuelle Veränderungen und Herausforderungen in Kirche und Welt betrachtet.					
Lehrformen Vorlesungen/Lektürekurse, Hauptseminare nach folgendem Aufbau: Die ersten drei Veranstaltungen (2 Vorlesungen, 1 Vorlesung/Lektürekurs): je 1 SWS Das Hauptseminar: 2 SWS Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Mündliche Modulabschlussprüfung (20 min.; im erweiterten Modul: 45 min), eine schriftliche Hausarbeit (im HS, Vorbereitungszeit 110 h) und ein Essay (im LK, Vorbereitungszeit 60 h) oder im Falle einer anschließenden M.A.-Arbeit die Anfertigung und Vorstellung eines Exposés anstelle der Hausarbeit.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung mit mindestens 4,0; eine schriftliche Hausarbeit oder ein Exposé im Hauptseminar bei regelmäßiger Anwesenheit (Bewertung der Seminararbeit oder des Exposés mit					

mindestens 4,0 und im Falle des Exposés eine öffentliche Vorstellung und Disputation des Projektes im Hauptseminar); im Rahmen einer Vorlesung/eines Lektürekurses ein Essay. Die Hausarbeit und der Essay dienen der Vorbereitung der Modulabschlussprüfung.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
Stellenwert der Note für die Endnote Als gewähltes Modul geht es (gemäß § 5 FSB Kath. Theologie) zu 20 % in die Fachnote ein. Als erweitertes Modul (im Sinne von § 5 FSB Kath. Theologie) geht es zu 40 % in die Fachnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Josef Rist (Alte Kirchengeschichte) Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Martina Tollkühn (Kirchenrecht)
Sonstige Informationen Auch andere Lehrende der Fakultät können Angebote für das Modul machen, sofern ihre Veranstaltung zentrale Bezüge zum Modulinhalt und den Lernergebnissen haben.

Christliche Weltverantwortung					
Modul-Nr. IX	Credits 10 CP Als erweitertes Modul: 15 CP	Workload 300 h Als erweitertes Modul: 450h	Semester 1.-4. Sem.	Turnus alle 2 Semester	Dauer 1-2 Semester
Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung/Lektürekurs: Biblische Begründung und Entwicklung kirchlicher Liebestätigkeit (1 SWS) 2. Vorlesung/Lektürekurs: Die institutionelle Vielfalt der Caritas (1 SWS) 3. Vorlesung/Lektürekurs: Orte christlicher Weltverantwortung (1 SWS) 4. Hauptseminar: z.B. Bürgergesellschaft als zentraler Ort christlicher Weltverantwortung heute (2 SWS)			Kontaktzeit 5 SWS 56,25 h	Selbststudium 243,75 h Als erweitertes Modul: 393,75h	Gruppengröße integriert in andere Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes BA-Studium in Katholischer Theologie					
Lernziele Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • begründen die Studentinnen/Studenten christliches Handeln biblisch nach dem Gebot der Nächstenliebe und verorten es in seinen historischen Ausprägungen. • kennen die Studentinnen/Studenten die Vielfalt und Historizität karitativer Organisationen und würdigen sie im Einzelfall kritisch. • nehmen die Studentinnen/Studenten aktuelle sozialetische Herausforderungen theologisch wahr, verorten sie zeithistorisch und beurteilen sie politisch. 					
Inhalt Eine wesentliche Konsequenz aus einem gelebten christlichen Glauben ist immer auch (neben Liturgie, Gebet, Meditation) das aktive Handeln nach dem Gebot der Nächstenliebe gewesen. Dieses Handeln hat in der Geschichte vielfältige Formen von der individuellen Hilfe in Face-to-face-Beziehungen bis hin zu kirchlichen Werken und Institutionen angenommen. Es schließt die politische Diakonie, d.h. die Einflussnahme auf politische Entscheidungsprozesse ein. Deshalb sind die biblische Grundlage, die historische Genese von der Antike bis zur Zeitgeschichte und die modernen Ausprägungsformen der christlichen Weltverantwortung in den Blick zu nehmen und auf ihre Implikationen für die Zukunft hin zu hinterfragen.					
Lehrformen Vorlesungen/Lektürekurse, Hauptseminare nach folgendem Aufbau: Die ersten drei Veranstaltungen (2 Vorlesungen, 1 Vorlesung/Lektürekurs): je 1 SWS Das Hauptseminar: 2 SWS Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung eines Seminars bzw. einer Übung die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.					
Prüfungsformen Mündliche Modulabschlussprüfung (20 min.; im erweiterten Modul: 45 min), eine schriftliche Hausarbeit (im HS, Vorbereitungszeit 110 h) und ein Essay (im LK, Vorbereitungszeit 60 h) oder im Falle einer anschließenden M.A.-Arbeit die Anfertigung und Vorstellung eines Exposés anstelle der Hausarbeit.					

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestehen der Modulprüfung mit mindestens 4,0; eine schriftliche Hausarbeit oder ein Exposé im Hauptseminar bei regelmäßiger Anwesenheit (Bewertung der Seminararbeit oder des Exposés mit mindestens 4,0 und im Falle des Exposés eine öffentliche Vorstellung und Disputation des Projektes im Hauptseminar); im Rahmen einer Vorlesung/eines Lektürekurses ein Essay. Die Hausarbeit und der Essay dienen der Vorbereitung der Modulabschlussprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)**Stellenwert der Note für die Endnote**

Als gewähltes Modul geht es (gemäß § 5 FSB Kath. Theologie) zu 20 % in die Fachnote ein.

Als erweitertes Modul (im Sinne von § 5 FSB Kath. Theologie) geht es zu 40 % in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. N.N. (Ethik)

Prof. Dr. Matthias Sellmann (Pastoraltheologie)

Sonstige Informationen

Auch andere Lehrende der Fakultät können Angebote für das Modul machen, sofern ihre Veranstaltung zentrale Bezüge zum Modulinhalt und den Lernergebnissen haben.

M.A.-Arbeit				
Credits 20 CP	Workload 600 h	Semester 3.-6. Sem.	Turnus jedes Semester	Dauer 4 Monate (im Falle einer empirischen Arbeit 6 Monate)
Lehrveranstaltungen –		Kontaktzeit --	Selbststudium ca. 600 h	Gruppengröße –
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module in den beiden Fächern und im Optionalbereich im Umfang von mindestens 70 CP.				
Lernziele Mit der Abfassung der M.A.-Arbeit erfolgt der Nachweis aller im Studium erworbenen Kompetenzen sowohl im wissenschaftlichen Umgang mit den Gegenständen des Faches als auch in den schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationsformen.				
Inhalt Der Gegenstand der M.A.-Arbeit kann nach Absprache mit dem Betreuer oder der Betreuerin frei gewählt werden.				
Lehrformen: –				
Prüfungsformen: schriftliche Arbeit (200.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens ausreichende Leistung in der M.A.-Arbeit und die Teilnahme an mindestens 4 Sprechstundenterminen mit dem/der betreuenden Dozent*in im Prozess der Anfertigung der Arbeit. Die Sprechstunden sollen die eigenständige Bearbeitung der Qualifikationsarbeit sicherstellen und den Studierenden zur Orientierung dienen. Die Sprechstundentermine sollen folgende inhaltliche Schwerpunkte umfassen: 1) Vorstellung und Themenabsprache bei dem/der betreuenden Dozent*in 2) Vorstellung der Thesen und Gliederung der Arbeit 3) Vorstellung des verabredeten Arbeitsfortschrittes 4) Ausführliche mündliche Präsentation und Vorstellung der finalen Thesen der Arbeit Die Arbeitsfortschritte und Verabredungen zur Weiterarbeit sind dabei zu protokollieren.				
Stellenwert der Note für die Endnote: Die Note der M.A.-Arbeit geht zu 40 % in die Abschlussnote ein.				
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende:				